





	Jänner bis Sept. 1999	Jänner bis Sept. 2000*	Veränderung	Jänner bis Sept. 2000
in Mio.	ATS	ATS	%	EUR
Verrechnete Prämien im direkten Geschäft				
Schaden-Unfall	7.667,7	8.252,5	7,6	599,7
Leben	8.904,7	10.399,7	16,8	755,8
Kranken	6.386,4	6.554,5	2,6	476,3
Gesamt	22.958,8	25.206,7	9,8	1.831,8
Bezahlte Schäden und Leistungen				
Schaden-Unfall	4.414,2	5.097,0	15,5	370,4
Leben	5.968,8	5.782,1	- 3,1	420,2
Kranken	4.910,0	5.382,8	9,6	391,2
Gesamt	15.293,0	16.261,9	6,3	1.181,8
	30.9.1999	30.9.2000	Veränderung	30.9.2000
in Mio.	ATS	ATS	%	EUR
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	306.476,7	346.929,4	13,2	25.212,3
Kapitalanlagen				
Grundstücke und Bauten	8.226,0	8.222,8	0,0	597,6
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	13.325,9	11.878,2	- 10,9	863,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.535,8	27.879,9	18,5	2.026,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	52.749,4	63.456,7	20,3	4.611,6
Hypothekarforderungen	329,0	257,8	- 21,7	18,7
Vorauszahlungen auf Polizzen	162,9	161,0	- 1,2	11,7
Sonstige Ausleihungen	36.950,7	31.168,2	- 15,6	2.265,1
Andere Kapitalanlagen	690,6	861,6	24,8	62,6
Guthaben bei Kreditinstituten	759,2	773,1	1,8	56,2
Gesamt	136.729,6	144.659,3	5,8	10.512,8

exklusive Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft

*) Die Zahlen für das dritte Quartal 2000 enthalten die Daten der im April 2000 mehrheitlich erworbenen Assicurazioni »La Carnica« S.p.A. Die CARNICA hat in den ersten neun Monaten zur gesamten Konzernprämie 326,3 Mio. ATS beigetragen (311,0 Mio. ATS in den Schaden-Unfall-Sparten und 15,3 Mio. ATS in der Krankenversicherung). Ohne Berücksichtigung der Prämien der CARNICA betrug das Prämienwachstum im Konzern in den ersten drei Quartalen daher 8,4 %.

Der Anteil der Leistungszahlungen der CARNICA betrug in den ersten neun Monaten 57,6 Mio. ATS (55,4 Mio. ATS in den Schaden-Unfall-Sparten und 2,2 Mio. ATS in der Krankenversicherung). Ohne Berücksichtigung der CARNICA nahmen die Leistungen im Konzern um 6,0 % zu.

Der Anteil der CARNICA an den gesamten Kapitalanlagen des Konzerns betrug zum 30.9.2000 533,5 Mio. ATS (43,8 Mio. ATS Grundstücke und Bauten, 38,7 Mio. ATS Aktien, 402,6 Mio. ATS Schuldverschreibungen und 48,4 Mio. ATS Andere Kapitalanlagen). Ohne Berücksichtigung der Kapitalanlagen der CARNICA nahmen die Kapitalanlagen im Konzern um 5,8 % zu.

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Aktionärinnen und Aktionäre,

Im dritten Quartal 2000 setzte die UNIQA Group Austria ihre Expansion fort. Erwartungsgemäß hat sich das Wachstum leicht abgeschwächt. Die Gruppe konnte ihre Prämieinnahmen in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres aber um knapp 10 % verbessern; ohne den Anteil der CARNICA belief sich der Anstieg auf 8,4 %.

Nach der bereits kräftigen Zunahme der Sturm- und Hagelschäden im ersten Halbjahr 2000 verschlechterte sich die Schadensituation im Juli aufgrund von Naturereignissen drastisch. Sturm und Hagel verursachten vor allem in den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich enorme Sachschäden an Gebäuden, Kraftfahrzeugen und in der Landwirtschaft. Die daraus seit Jahresanfang resultierende Belastung des Ergebnisses der UNIQA Gruppe beträgt vor Rückversicherungsabgaben rund 500 Mio. ATS. Einmal mehr stellt die UNIQA Gruppe im Zusammenhang mit diesen Großschadenereignissen ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis.

Die Schadenquote wird sich aufgrund dieser außerordentlichen Schadenereignisse und des allgemein schlechteren Schadenverlaufes in der Sach- und Krankenversicherung daher im laufenden Jahr deutlich verschlechtern.

Als erste private Krankenversicherung Europas ist UNIQA im August 2000 in den Zukunftsmarkt e-Health eingestiegen: mit einem integrierten Angebot für gesundheitsbewusste Menschen, Patienten und Ärzte im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit der Gesundheit-Scout24 GmbH, einer Gesellschaft der BHS/METRO-Gruppe. Ein eigenes medizinisches Call-Center, ein Gesundheits-Internetportal sowie ein Internet-Portal für Health Professionals bieten umfangreiche Informationshilfen rund um die Gesundheit und beweisen erneut die außerordentliche Innovationskraft von UNIQA in allen Bereichen.

Unseren Aktionären, Mitarbeitern und Kunden danken wir für das Vertrauen, das sie unserer Arbeit entgegenbringen.

Wien, im November 2000

Der Vorstand



UNIQA im Umfeld der Märkte

Versicherungswirtschaft bleibt Konjunkturmotor

Auch im dritten Quartal 2000 stand der österreichische Versicherungsmarkt im Zeichen anhaltenden Wachstums. Die differenzierte Entwicklung in den einzelnen Versicherungssparten hat sich indessen fortgesetzt. In den meisten Sparten der Schadenversicherung herrschte weiterhin starker Wettbewerb mit anhaltendem Druck auf die Prämien bei teilweise stark steigenden Schäden.

Drastischer Anstieg der Schäden

Aufgrund außerordentlicher Naturereignisse wie den katastrophalen Hagel- und Sturmschäden zu Beginn des dritten Quartals zeichnet sich ein teilweise dramatischer Anstieg der Leistungen in den Sachversicherungssparten ab. Neben diesen außerordentlichen Schadenereignissen belasten auch der allgemein schlechtere Schadenverlauf in den Sach- bzw. KFZ-Versicherung die versicherungstechnischen Ergebnisse.

Lebensversicherung wächst weiter dynamisch

Auch im dritten Quartal setzte sich das überdurchschnittliche Wachstumstempo in der Lebensversicherung fort. Trotz der unterschiedlichen Entwicklung der verschiedenen Vertriebswege verzeichnete das Einmalerlagsgeschäft wie auch das Geschäft gegen laufende Prämie erfreuliche Zuwächse. Der Trend zur Fondsgebundenen Lebensversicherung hielt im dritten Quartal an.

Aktienbörsen durch steigende Ölpreise verunsichert

Die europäischen Aktienmärkte standen im dritten Quartal im Zeichen steigender Ölpreise. Dies führte – verschärft durch die Talfahrt des Euro sowie grassierende Inflationsangst und die Erwartung weiterer Zinserhöhungen – nach den Kurshöchstständen Ende August/Anfang September zum Umschwung mit teilweise kräftigen Kursverlusten. Verstärkt wurde dieser Trend durch zunehmende Gewinnwarnungen der Unternehmen in den USA.

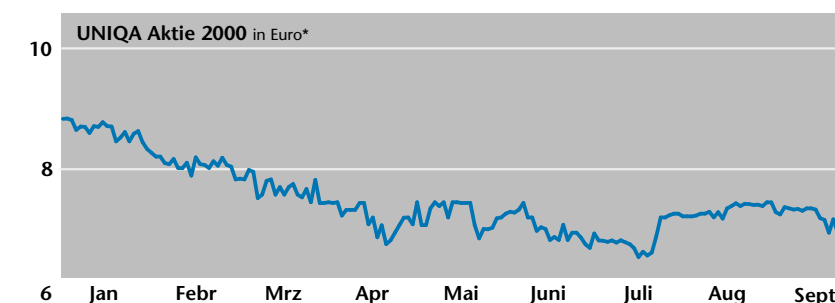
Rentenrenditen auf dem Rückzug

Die internationalen Rentenmärkte standen in den vergangenen Monaten im Zeichen fallender Renditen. Die Rendite der zehnjährigen US-Staatsanleihe markierte dabei jüngst mit 5,60 % den tiefsten Stand seit Mai 1999. Auch die Rendite der zweijährigen Titel ist zuletzt spürbar gefallen. Mit Werten von deutlich unter 6 % wurde ebenfalls ein neues Jahrestief erreicht. Hintergrund für diese Entwicklung waren die sich abzeichnende Abkühlung der US-Konjunktur und die geringe Wahrscheinlichkeit weiterer Zinserhöhungen.

Der Euro konnte sich gegenüber dem Dollar nicht stabilisieren und fiel auf immer neue Rekordtiefs. Erst die zuletzt etwas schwächeren Konjunkturdaten aus den USA und die Möglichkeit weiterer Interventionen haben ihm jüngst wieder eine Stütze verliehen.

UNIQA Aktie – Umstellung des Grundkapitals auf Stückaktien und Euro

Das Grundkapital beträgt nach Umsetzung der in der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Juni 2000 gefassten Beschlüsse über die Umrechnung des Grundkapitals in Euro, die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, die Herabsetzung des Nennbetrages je Aktie (Aktiensplit) und die Umwandlung der bisherigen Nennbetragsaktien in Stückaktien 119.777.808 Euro und ist in 119.777.808 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien unterteilt. Am 29. September wurde bei der Wiener Börse beantragt, die bisher nicht notierten 98.107.920 Stückaktien zur Einbeziehung in den amtlichen Handel und zur amtlichen Notierung zuzulassen.



Handelssegment:	Amtlicher Handel der Wiener Börse
Marktsegment:	B-Specialist-Market
Handelsverfahren:	Fortlaufender Handel mit Eröffnungs- und Schluss-Auktion
ISIN:	AT 0000821103
Wertpapier-Kenn-Nummer:	082110
Kürzel:	UQA
Symbole:	Reuters: UNIQ.VI Bloomberg: UQA AV
Aufgenommen in die Aktienindizes:	ATX-50, ATX-Midcap
Grundkapital*:	Euro 119.777.808 119.777.808 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 1,- je Stückaktie
Davon börsennotiert**:	Euro 119.777.808
Vorstandsvorsitz:	Generaldirektor Herbert Schimetschek
Aufsichtsratsvorsitz:	ÖR Dr. Christian Konrad
Großaktionäre:	BL Syndikat Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. Raiffeisen Zentralbank Österreich AG Austria Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit Bundesland Niederösterreich

* Nach Euro-Umstellung (Kapitalberichtigung), Aktiensplit am 8.9.2000 im Verhältnis 1:8.

** Aufnahme von weiteren 98.107.920 Stückaktien in die amtliche Notierung per 16. Oktober 2000.



UNIQA Group Austria Entwicklung in den ersten neun Monaten 2000

UNIQA Group Austria hält Expansionskurs

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2000 setzte die UNIQA Group Austria ihre insbesondere durch die Lebensversicherung getriebene Expansion fort.

Das verrechnete Prämienvolumen im direkten Versicherungsgeschäft stieg im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 1999 deutlich um 9,8 % auf 25,2 Mrd. ATS (1.831,8 Mio. Euro). Das war ein Zuwachs von 2,2 Mrd. ATS (163,4 Mio. Euro).

Die Leistungen erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2000 unterproportional um 6,3 % auf 16,3 Mrd. ATS (1.181,8 Mio. Euro).

Vermögenserträge kräftig gestiegen

Die gesamten Kapitalanlagen des UNIQA Konzerns standen Ende September – exklusive der Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft – mit 145,2 Mrd. ATS (10,6 Mrd. Euro) zu Buch. Sie haben damit um 6,2 % oder im Vergleich zum Stand Ende September 1999 um 8,5 Mrd. ATS (615,0 Mio. Euro) zugenommen.

Überaus kräftig verbessern konnten sich die Vermögenserträge der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Versicherungsunternehmen. Sie lagen in den ersten drei Quartalen 2000 mit 6,7 Mrd. ATS (484,5 Mio. Euro) um 32,4 % über dem durch außerordentlich hohe Abschreibungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere belasteten Ergebnis von 1999.

Kosten entwickeln sich weiter moderat

Die Kosten der Gesellschaften des UNIQA Konzerns entwickelten sich weiterhin moderat. In den ersten drei Quartalen 2000 legten die gesamten Kosten (ohne Provisionen) im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit um 6,6 % auf 3,9 Mrd. ATS (281,9 Mio. Euro) zu.

Die Provisionen zogen in der Berichtszeit mit dem Wachstum der Prämien an – auf rund 1,9 Mrd. ATS (135,0 Mio. Euro) oder um 21,3 %. Inklusive der Schadenbearbeitungs- und Vermögensverwaltungskosten – jedoch ohne die Kosten für die Sozialkapitalrückstellungen – betrug der gesamte Aufwand für den Versicherungsbetrieb in den ersten neun Monaten 2000 somit 5,7 Mrd. ATS (416,9 Mio. Euro). Das war ein Anstieg um 11,0 % gegenüber der vergleichbaren Zeit des Vorjahres.

Wachstumsmotor Lebensversicherung auf hohen Touren

Die anhaltend spürbare Expansion des UNIQA Konzerns stützte sich weiter in hohem Maße auf die überdurchschnittlich positive Entwicklung der Lebensversicherung. In den ersten drei Quartalen 2000 kletterte das verrechnete Prämienvolumen deutlich um 16,8 % auf 10,4 Mrd. ATS (755,8 Mio. Euro). Wiederum trug der außerordentlich hohe Anstieg des Geschäftes mit Einmalprämien wesentlich zu diesem Ergebnis bei. Mit der überaus deutlichen Zunahme der Prämieinnahmen in der Lebensversicherung war ein Rückgang der ausbezahlten Leistungen in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 3,1 % verbunden.

Krankenversicherung bei steigenden Leistungen im Aufwind

Weiter im Aufwind lag in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres auch die Krankenversicherung. Der positive Trend hielt mit einem Anstieg des verrechneten Prämienvolumens um 2,6 % auf 6,6 Mrd. ATS (476,3 Mio. Euro) an. Geschäftliche Impulse verlieh weiterhin die seit Anfang 2000 für bestimmte Freiberufler bestehende Wahlmöglichkeit, eine private Pflicht-Krankenversicherung abzuschließen.

Dem Aufwärtstrend in der Beitragsentwicklung stand eine überproportionale Zunahme der Leistungsfälle gegenüber. In den ersten drei Quartalen 2000 legten die ausbezahlten Leistungen in der Krankenversicherung um 9,6 % auf 5,4 Mrd. ATS (391,2 Mio. Euro) zu; allerdings gab es im Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Rückstand in der Leistungsabwicklung.

Für das gesamte Jahr 2000 ist infolge der steigenden Leistungszahlen in der Krankenversicherung mit einer Erhöhung der Leistungsquote um rund 2,0 % zu rechnen.

Naturereignisse belasten Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung verbesserte sich das verrechnete Prämienvolumen im direkten Geschäft unter Berücksichtigung der im April 2000 erworbenen Assicurazioni »La Carnica« S.p.A., Udine, um 7,6 % auf 8,3 Mrd. ATS (599,7 Mio. Euro).

Die Kfz-Prämieinnahmen stiegen in den ersten neun Monaten 2000 um 5,4 %. Die Salzburger Landes-Versicherung AG wuchs bedingt durch ein starkes Kfz-Prämienaufkommen in Deutschland kräftig um 37,5 %.

Die bezahlten Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung zogen im Berichtszeitraum – bedingt durch Hagel- und Sturmschäden, stark zunehmende Leistungsfälle in der Kfz-Kasko-Versicherung sowie einen schlechten Schadensverlauf des Kfz-Geschäftes der Salzburger Landes-Versicherung AG – um 15,5 % auf 5,1 Mrd. ATS (370,4 Mio. Euro) an.



Inländische Unternehmen der UNIQA Group Austria

UNIQA Versicherungen AG

Die UNIQA Versicherungen AG – die als einziges Konzernunternehmen an der Wiener Börse notierte Konzernobergesellschaft der UNIQA Group Austria – ist der zentrale Rückversicherer der operativen Gesellschaften des Konzerns.

In den ersten neun Monaten des Jahres 2000 nahm die UNIQA Versicherungen AG abgegrenzte Prämien aus der aktiven Rückversicherung in Höhe von 4.133,1 Mio. ATS (300,4 Mio. Euro) ein. Der weitaus größte Teil – 3.748,9 Mio. ATS (272,4 Mio. Euro) – betraf die Übernahme aus dem Konzern. Mittelfristig wird das von Konzernfremden übernommene Geschäft – in der Berichtszeit 384,3 Mio. ATS (27,9 Mio. Euro) – weiter verringert. Unter Berücksichtigung der Retrozession an ausgesuchte internationale Rückversicherer im Umfang von 1.197,3 Mio. ATS (87,0 Mio. Euro) blieben 2.935,8 Mio. ATS (213,4 Mio. Euro) im Rückversicherungseigenbehalt.

Die eingetretenen Schäden schlugen in den ersten drei Quartalen 2000 mit insgesamt 3.662,4 Mio. ATS (266,2 Mio. Euro) zu Buch; im Eigenbehalt verblieben davon 2.292,9 Mio. ATS (166,6 Mio. Euro).

UNIQA Personenversicherung AG

Die UNIQA Personenversicherung AG betreibt die Kranken-, Lebens- und Unfallversicherung. In den ersten drei Quartalen 2000 erhöhte die Gesellschaft ihr verrechnetes Prämienvolumen um 6,5 % auf 10.154,7 Mio. ATS (738,0 Mio. Euro). Davon stammten 58,6 % aus der Krankenversicherung, 34,3 % aus der Lebensversicherung und 7,1 % aus der Unfallversicherung. In der Berichtszeit wurden Leistungen in Höhe von 8.732,6 Mio. ATS (634,6 Mio. Euro) ausbezahlt.

UNIQA Sachversicherung AG

Die UNIQA Sachversicherung AG ist ausschließlich in der Schadenversicherung tätig. Die Gesellschaft verbesserte ihr verrechnetes Prämienvolumen in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 0,1 % auf 5.500,7 Mio. ATS (399,8 Mio. Euro). Gleichzeitig wurden Leistungen in Höhe von 3.736,1 Mio. ATS (271,5 Mio. Euro) ausbezahlt. Sturm- und Hagelschäden sowie stark steigende Kfz-Kasko-Leistungen haben das technische Ergebnis wiederum belastet.

Raiffeisen Versicherung AG

Die Raiffeisen Versicherung AG ist innerhalb der UNIQA Group Austria auf den Vertrieb ihrer Vorsorge- und Versicherungsprodukte über die rund 2.500 Bankstellen der Raiffeisen-Geldorganisationen spezialisiert. Zu ihrem umfassenden Angebot für den Risikoschutz gehören seit dem zweiten Quartal auch die Sachversicherungssparten einschließlich der Kfz-Versicherung.

Die Gesellschaft – Österreichs Marktführer auf dem Gebiet der Lebensversicherungen – legte auch in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2000 ein hohes Wachstumstempo vor. Beflügelt von einem starken Einmalergeschäft zogen die verrechneten Prämien im direkten Geschäft spürbar um 16,0 % oder 974,9 Mio. ATS (70,8 Mio. Euro) auf 7.069,6 Mio. ATS (513,8 Mio. Euro) an. In der gleichen Zeit nahmen die ausbezahlten Leistungen nur um 2,7 % auf 2.488,7 Mio. ATS (180,9 Mio. Euro) zu.

Salzburger Landes-Versicherung AG

Vor allem durch das starke Wachstum in Deutschland kletterte das Prämienaufkommen des traditionsreichen Regionalversicherers in den ersten neun Monaten 2000 wiederum kräftig. Das verrechnete Prämienvolumen legte in der Berichtszeit um 16,8 % auf 959,0 Mio. ATS (69,7 Mio. Euro) zu. Gleichzeitig stiegen allerdings die ausbezahlten Leistungen deutlich um 32,8 % auf 571,9 Mio. ATS (41,6 Mio. Euro); Sturmschäden und ein schlechter Kfz-Schadensverlauf belasteten das technische Ergebnis deutlich.

Collegialität Versicherung AG

Die Collegialität Versicherung AG ist auf den Direktvertrieb von Unfall-, Lebens- und Krankenversicherung spezialisiert und im Markt unter »Collegialität direct« tätig. Die Gesellschaft erhöhte ihre verrechneten Prämien in den ersten neun Monaten 2000 um 31,7 % auf 32,8 Mio. ATS (2,4 Mio. Euro). Gleichzeitig wurden Leistungen von 2,9 Mio. ATS (0,2 Mio. Euro) ausbezahlt.

Ausländische Unternehmen der UNIQA Group Austria

Die ausländischen Konzernunternehmen lagen im dritten Quartal wie schon in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres im Aufwind. Die Prämieinnahmen der ersten neun Monate überstiegen das vergleichbare Ergebnis des Vorjahres um rund 16,5 %. Dazu trug auch die im zweiten Quartal mehrheitlich übernommene Assicurazioni »LA CARNICA« in Italien kräftig bei. Auch die CRP erzielte ein wiederum überdurchschnittliches Wachstum.

Unternehmen	Verrechnetes		Ausbezahlte		Beteiligung
	Prämienvolumen	+/-	Leistungen	+/-	
CRP, Prag	950,3 Mio. CZK	+ 36,1 %	324,4 Mio. CZK	+ 47,8 %	83,3 %
OTCINA, Bratislava	612,8 Mio. SKK	+ 0,2 %	323,3 Mio. SKK	- 11,9 %	99,4 %
UNIQA, Genf	37,7 Mio. CHF	+ 12,9 %	36,1 Mio. CHF	+ 21,5 %	100,0 %
Austria, Mailand	36.016,9 Mio. ITL	+ 7,4 %	16.475,2 Mio. ITL	+ 3,3 %	100,0 %
La Carnica, Udine**	45.900,0 Mio. ITL	+ 10,6 %	8.100,0 Mio. ITL	+ 4,7 %	75,0 %
UNIQA, Zagreb*	2,2 Mio. HRK				80,0 %

* Die UNIQA Osiguranje begann im November 1999 mit der Geschäftstätigkeit in Kroatien.

**Die La Carnica wurde im April 2000 erworben.



Ausblick

Ende des dritten Quartals präsentierte das Finanzministerium die beabsichtigten Maßnahmen zur Sanierung des Bundeshaushaltes. Geplant sind dabei auch einschneidende Belastungen für die Versicherungswirtschaft. Nach derzeitigem Stand ist eine stärkere steuerliche Belastung der versicherungstechnischen Reserven vorgesehen; die geplanten Maßnahmen würden insbesondere die Sachversicherung treffen. Die daraus resultierenden Belastungen stehen in krassem Gegensatz zur Ergebnisentwicklung in der Sachversicherung. Sie wären ein gravierender Wettbewerbsnachteil für die österreichischen Versicherungsunternehmen und würden die Prämiengestaltung wesentlich beeinflussen.

Im Oktober haben wir beschlossen, unsere Minderheitsbeteiligung (21,6 %) an der ungarischen Versicherung SIGNAL Biztosító an den deutschen Mehrheitseigentümer, die SIGNAL-IDUNA Gruppe, zu verkaufen. Dieser Beschluss entspricht unserer strategischen Vorgabe, im Auslandsgeschäft künftig ausschließlich über Mehrheitsbeteiligungen tätig zu sein. Der ungarische Markt bleibt aber auch nach dem Rückzug aus dieser Gesellschaft für uns ein wichtiger strategischer Zielmarkt.

Weiters wurde beschlossen, den von UNIQA indirekt gehaltenen Anteil an der Netway Communications AG in Höhe von rund 17 % gegen Barablöse und Aktientausch an UTA Telekom AG zu veräußern. Die Transaktion bedarf zu ihrer Gültigkeit noch der kartellrechtlichen Genehmigung. Für UNIQA ergeben sich durch die Partnerschaft mit UTA eine Reihe möglicher Vorteile und Kooperationspotenziale im Bereich der Kommunikation und des e-business.

Noch in diesem Jahr werden wir in der Lebensversicherung mit einem weiteren innovativen Einmalerlagsprodukt auf den Markt kommen und erneut unsere Innovationskraft als Marktführer in der Lebensversicherung unter Beweis stellen. Schließlich wurde von den zuständigen Gremien der Beschluss gefasst, in Hinblick auf die geplanten Veränderungen der steuerlichen Behandlung von Pensionsabfindungen unseren Betriebspensionisten und bestimmten Gruppen von aktiven Mitarbeitern die Entfertigung ihrer Pensionsansprüche anzubieten und dies bei Inanspruchnahme durch die Betroffenen noch in diesem Jahr umzusetzen.

UNIQA Versicherungen AG

A-1021 Wien, Praterstraße 1–7

Dkfm. Alfred Neimke

Tel: (+43 1) 211 73 - 2001

Fax: (+43 1) 211 73 - 2009

e-Mail: alfred.neimke@uniqa.at

www.uniqa.at

Konzept und Design

KIRCHHOFF *Consult* AG, Hamburg

Fotos

Dirk Uhlenbrock, Hamburg

Druck

Offizin Paul Hartung GmbH & Co. KG,
Hamburg